

Menschen aus dem Projekt berichten

⇒ Lies die Aussagen der Menschen. Notiere mindestens drei Fakten, die für dich interessant oder neu sind.

Bevor ich zur Umweltklinik kam, habe ich wie alle anderen hier konventionell Naranjillas angebaut und an Zwischenhändler verkauft. Doch die Händler drückten die Preise und dann lohnte es sich nicht mehr. Zusammen mit anderen Bäuerinnen und Bauern und mit Hilfe von Brot für die Welt und Acción Ecológica haben wir eine kleine Entsaftungsfabrik aufgebaut, in der wir organisch produzieren und unsere Produkte an Restaurants und auf Bio-Wochenmärkten verkaufen. Die Umweltklinik hat mir eine neue Perspektive eröffnet. Ich arbeite jetzt weniger und verdiene 50 Prozent mehr.



Maria Licuy, 47 Jahre, drei Kinder, Bäuerin und Präsidentin der Kooperative Sacha Laram in Wamani

Wir wohnen nah an der Grenze zu Kolumbien. Als drüben angefangen wurde die Kokoplantagen mit Glyphosat zu besprühen, wehte immer ein Teil zu uns rüber und lies unsere Ernte vertrocknen und die Hühner verendeten. Dann hörte ich von der Umweltklinik und fing an auf organische Landwirtschaft umzustellen. Mit Kompost, Mikroorganismen, Asche und der richtigen Anbauweise regenerierte sich der Boden und wir legten auch noch Fischteiche an. Jetzt ernährt sich unsere 14-köpfige Großfamilie fast komplett von unseren eigenen fünf Hektar.

Jesús Alberto Placencia, 24 Jahre, Bauer in Trampolín del Triunfo



Wir haben vor Kurzem einen Schulgarten eingerichtet mit Unterstützung der Umweltklinik. Für die Kinder war das ein tolles Erlebnis, sie arbeiten viel lieber praktisch als theoretisch. Fast ohne es zu merken, haben sie dabei viel gelernt über Bodentypen und über medizinische Heilpflanzen. Mir war es auch wichtig, dass es eine Gemeinschaftsarbeit war und dass sie gesehen haben, dass man zusammen viel schneller vorankommt. Vor allem hat es fast nichts gekostet, denn jeder hat von zu Hause einen Setzling mitgebracht. Wir hoffen, dass die Kinder sich später als Erwachsene verantwortlich fühlen für ihre Umwelt.



Maria Placencia, 52 Jahre, Lehrerin an der Grundschule in Recinto 9 de Marzo



Die Umweltklinik ist im Amazonasgebiet die einzige Möglichkeit, etwas über ökologische Landwirtschaft zu lernen. Mir hat sie die Augen geöffnet. Die Monokulturen sind hier auf dem Vormarsch, aber unsere Böden sind viel zu schlecht dafür. Mit viel Dünger und Pestiziden tragen die Pflanzen vielleicht zwei Jahre lang, aber danach nimmt die Produktivität ab und das nächste Urwaldstück muss gerodet werden. Als ich verstanden hatte, dass eigentlich alles in einen großen Kreislauf gehört, habe ich mein Leben umgekrempelt. Ich lebe jetzt gesund und harmonisch, und meine Ernte ist vielfältig und ernährt meine Familie.



Carlos Aldaz, 58 Jahre, Bauer und Präsident der Umweltklinik in Shushufindi

⇒ Wo lernst du etwas über Umweltschutz oder nachhaltige Landwirtschaft?

⇒ Findest du es wichtig, etwas darüber zu wissen? Begründe deine Antwort.